



EVKMAG

DAS KLINIKMAGAZIN DES EVANGELISCHEN KRANKENHAUSES METTMANN

Wir wünschen
Ihnen eine **schöne
Weihnachtszeit** und
alles Gute für das
neue Jahr 2026!

EVANGELISCHES KRANKENHAUS METTMANN



JAHRESRÜCKBLICK

**EIN BLICK AUF
UNSER 2025**

AKTUELLES

**KV-NOTDIENSTPRAXIS
STARTET AB DEZEMBER**

INHALT

04 Editorial

06 Ein Blick auf unser 2025

Highlights des Jahres

08 Die Zukunft bringt Veränderungen

Interview mit Geschäftsführerin
Jessica Llerandi Pulido

10 Miteinander Herausforderungen meistern und Ziele erreichen

Interview mit Ärztlichem Direktor
Dr. med. Oliver Hofer

12 Eine gute Qualität spricht sich rum

Interview mit Pflegedirektorin
Dorothea Sandhäger

14 Weihnachtsfragen an unser #teamevk

16 100 kleine Weihnachtswünsche

Unsere diesjährige Weihnachtsaktion

18 Unsere neue kaufmännische Leitung

Neu im #teamevk

19 Neue Patientenfürsprecherin

Herzlich willkommen im EVK
Mettmann

20 EV[KWIS]

Rätseln Sie los – viel Erfolg und vor
allem Spaß!



Seite 19
Neue Patientenfürsprecherin

22 Oh, du leckeres Stollenparfait

Unser Rezept-Tipp für die Weihnachtszeit

24 KV-Notdienstpraxis startet ab Dezember

Neues Angebot im EVK Mettmann

25 News aus dem EVK

Neuigkeiten rund um das
EVK Mettmann und das #TEAMEVK

26 Unsere Kliniken, Zentren und Institute

Alle Kontakte und Ansprechpartner
für Sie auf einen Blick



Seite 8
Die Zukunft bringt
Veränderungen

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:

Evangelisches Krankenhaus
Mettmann GmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Gartenstr. 4-8 · 40822 Mettmann
Tel.: 02104 773-0
redaktion@evk-mettmann.de
www.ev-k-mettmann.de

Diese Ausgabe 03.25 erscheint
im Dezember 2025

Druck: ONLINEPRINTERS

Auflage: 400

Erscheinungsweise:

Das EVKMAG ist das Klinikmagazin des
Evangelischen Krankenhauses Mettmann
und erscheint mehrmals im Jahr.

Fotos:

Adobe Stock, EVK Mettmann,
Fotografin Martina Chardin,
foerster fotografie & werbung,
Frisch ans Werk

Hinweis:

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf
geschlechtsbezogene Formulierungen in
unseren Texten verzichtet. Selbstverständ-
lich sind immer alle Menschen unabhängig
vom Geschlecht gleichermaßen gemeint,
auch wenn explizit nur eines der
Geschlechter angesprochen wird.

Copyright:

© Evangelisches Krankenhaus
Mettmann GmbH

Folgen Sie uns
@evkmettmann





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr ist auf der Zielgeraden. Während wir im Oktober noch frühlingshafte Temperaturen hatten, kam im November der Frost und im Bergischen Land ist bereits der erste Schnee gefallen. Zeit, die Weihnachtszeit einzuläuten und mit dem Jahr 2025 Frieden zu schließen. Für das Evangelische Krankenhaus Mettmann war es – unabhängig von vielen Herausforderungen, Turbulenzen und viel Arbeit – ein gutes Jahr und wir schauen positiv auf das, was kommt.

Im Foyer unseres Krankenhauses steht bereits seit Ende November ein großer Weihnachtsbaum; an ihm hängen auch in diesem Jahr wieder Wunschzettel. Es sind Wünsche von Menschen, für die Weihnachten nicht das Fest der Familie ist, die an Weihnachten nicht vor reichlich gedeckten Tischen sitzen und die an Weihnachten vielleicht gar kein Geschenk auspacken können.

Wir unterstützen in diesem Jahr die Jugendhilfe der Diakonie, die Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien betreut, aber auch Senioren aus zwei ortsansässigen Pflegeeinrichtungen – den Seniorenpark Carpe Diem und das Haus St. Elisabeth. Beide Einrichtungen haben uns kleine Wünsche von

den Bewohnerinnen und Bewohnern zukommen lassen, die an Weihnachten kaum oder gar keinen Besuch erhalten und die sich daher über einen Weihnachtsgruß und eine kleine Aufmerksamkeit sehr freuen werden. Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie einen kleinen Anhänger vom Baum nehmen und einen Wunsch erfüllen. Sie können dies natürlich auch gemeinsam mit Ihrem Team oder Ihren Freunden machen. Wir wünschen uns, dass kein Wunsch unerfüllt bleibt.

An dieser Stelle bleibt mir nur noch Danke für 2025 zu sagen. Danke an das #teamevk für die geleistete Arbeit, das Engagement und den Zusammenhalt. Danke aber auch an unsere Patienten für das Vertrauen in unser Haus und in unsere Kompetenzen.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie ein schönes, besinnliches und zufriedenes Weihnachtsfest feiern können. Ich wünsche Ihnen Zeit, um zur Ruhe zu kommen und Zeit mit Ihren Familien und Freunden. Tanken Sie Energie, laden Sie Ihre Akkus auf und rutschen Sie gut in das neue Jahr!

Viel Spaß beim Lesen!

Jessica Llerandi Pulido
Geschäftsführerin



**ICH WÜNSCHE IHNEN ALLEN,
DASS SIE EIN SCHÖNES,
BESINNliches UND ZUFRIEDENES
WEIHNACHTSFEST FEIERN KÖNNEN.**

EIN BLICK AUF UNSER 2025



Februar: erfolgreiches Überwachungsaudit

Unser Ziel ist es, bestmögliche Strukturen zu schaffen, damit unsere Prozesse im Krankenhaus optimal ablaufen. Dabei hilft uns der geschulte Blick von außen durch die DQS. Unser Überwachungsaudit war erfolgreich, die Re-Zertifizierung nach DIN ISO 90201:2015 kann in 2026 kommen.



Mai: Eröffnung der Stroke Unit

Die neue Versorgungseinheit ergänzt die 21 stationären Betten der Neurologie um weitere sechs Betten in zwei Einzel- und zwei Doppelzimmern. Hier werden die Schlaganfallpatienten in den ersten Stunden und Tagen nach dem Hirninfarkt behandelt und überwacht.

August: EVK Mettmann ist Diabeteszentrum

Das EVK Mettmann hat die Auszeichnung „Diabeteszentrum“ der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) erhalten. Das offizielle Qualitätssiegel bestätigt damit, dass das Krankenhaus die Qualitätsanforderungen für die Versorgung von Patienten mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes vollumfänglich erfüllt.



Oktober: EVK Mettmann stellt neue Kaufmännische Leitung vor
Katrin Aulenkamp verstärkt ab dem 1. Oktober 2025 die Geschäftsführung im Evangelischen Krankenhaus Mettmann und übernimmt die Position der Kaufmännischen Leitung.

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

Januar: neue Leitung der Gastronomie

Viele kennen Viktor Holstein bei uns im EVK Mettmann, denn seit 2013 ist er bereits Teil des #teamevk. Seit dem 1.1.2025 hat er nun die Leitung unseres Gastronomiebetriebs übernommen.



April: neuer Chefarzt der Gefäßchirurgie
Dr. med. Udo Huberts leitet seit April unsere Klinik für Gefäßchirurgie.

Juni: Renovierung der Komfortstation 3E

Die Arbeiten auf unserer zweiten Komfortstation sind im vollen Gange.

September: EVK Mettmann und ILCO e.V. schließen Kooperation

Das Evangelische Krankenhaus Mettmann und die Deutsche ILCO e.V. bzw. die Ortsgruppe der ILCO für die Region Bergisches Land, haben nun eine Kooperation vereinbart. Diese soll insbesondere Menschen mit einer Darmkrebserkrankung und Stoma-Trägern zu Gute kommen, aber auch Angehörige von Betroffenen unterstützen.



Dezember: Eröffnung der KV-Notdienstpraxis

Die Notdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein nimmt ihre Arbeit in den Räumlichkeiten des EVK Mettmann auf und versorgt ambulante medizinische Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten von Hausarzt- und Facharztpraxen.

November: Start der Ausführungsplanung „Neubau“

Das EVK Mettmann baut. Damit die Bauphase möglichst reibungslos verläuft, beginnen die akribischen Vorbereitungen mit zahlreichen Planungsgesprächen und Ausschreibungen.



Jubiläum – 50 Jahre Grüne Damen und Herren

Seit 50 Jahren sind die Grünen Damen und Herren ehrenamtlich im EVK Mettmann tätig und haben in knapp 200.000 Arbeitsstunden Hilfe geleistet, Trost gespendet und unzählige Patienten besucht. Wir sagen von Herzen Danke für dieses wunderbare Engagement!

INTERVIEW MIT GESCHÄFTSFÜHRERIN JESSICA LLERANDI PULIDO

DIE ZUKUNFT BRINGT VERÄNDERUNGEN

Frau Llerandi Pulido, das Jahr 2025 ist auf der Zielgeraden. Was waren rückblickend für Sie die größten Herausforderungen in diesem Jahr?

LP: Das Jahr war natürlich wieder sehr arbeitsintensiv. Zum einen hat uns natürlich die Gesundheitspolitik gefordert, genauer gesagt die Krankenhausplanung NRW. Das EVK Mettmann wird größer, das Haus, das Leistungsangebot, die Patientenzahlen und die Mitarbeiterschaft wachsen. Wachstum erfordert Organisation, neue Infrastrukturen und neue Abläufe. Wir sind natürlich auch froh über den neuen Versorgungsauftrag der Neurologie einschließlich Stroke Unit und konnten diese nach einer intensiven Planungs- und Bauphase im Mai eröffnen. Die Neuausrichtung für ein zukunftsfähiges Krankenhaus war in 2025 ein großes Thema und wird es auch in 2026 bleiben.

Die Gesundheitsversorgung im Kreis Mettmann, genauer gesagt die Krankenhausversorgung, hat massive Einschnitte erfahren. Hatten Sie irgendwann auch Sorgen, dass das EVK Mettmann ein „Verlierer“ der Krankenhausreform sein könnte?

LP: Nein, nie! Und das habe ich auch unseren Mitarbeitern frühzeitig gesagt. Das EVK Mettmann wurde über Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte gut vorbereitet, wir haben das Haus mit Blick

auf zukünftige Entwicklungen gut ausgerichtet und sicherlich auch gut „gewirtschaftet“. Die Arbeit der Vergangenheit hat sich ausgezahlt. Gleichzeitig dürfen wir aber auch nicht vergessen, dass das EVK Mettmann einen guten geographischen Standort in der Mitte des Kreises hat und auch das ist ein Vorteil in Zeiten, in denen die Daseinsberechtigung vieler Krankenhäuser auf die Probe gestellt wird.

Sind das aus Ihrer Sicht ausschlaggebende Punkte dafür, dass das Haus gut für die Zukunft gerüstet ist?

LP: Natürlich muss man vorausschauend planen und das Haus weiterentwickeln. Dazu kommen die Digitalisierung, der sinnvolle Einsatz von KI, aber eben auch kontinuierliche Modernisierungen, Sanierungen und Umbauten, damit neue Leistungsbereiche etabliert werden können. Das EVK Mettmann hat einen klaren Versorgungsauftrag für die Menschen hier in der Region und um diesen bestmöglich erfüllen zu können, arbeiten wir Tag für Tag.



Dennoch fühlen sich Menschen in Ratingen oder Haan aktuell nicht mehr gut versorgt, beklagen zu lange Wege oder Fahrzeiten nach Mettmann. Ist das berechtigt?

LP: Ich denke, dass die Zeiten, in denen jede Stadt ein Krankenhaus hat, durch die Krankenhausreform nun tatsächlich vorbei sind. Die Vorgaben und Kosten, um ein Krankenhaus halten zu können sind hoch, das Thema ist sehr komplex. Notfälle und nicht gehfähige Patienten werden immer noch zeitnah ein Krankenhaus erreichen, Patienten die elektiv behandelt werden müssen, erreichen neben dem EVK Mettmann natürlich auch Krankenhäuser in Düsseldorf, Duisburg, Hildden, Velbert oder Essen. In NRW haben wir nach wie vor eine sehr gute Versorgungssituation, gleichzeitig gilt es auch umzudenken. Nicht jede Leistung muss stationär im Krankenhaus erbracht werden, viele Patienten gehören de facto nicht in die Notaufnahme eines Krankenhauses und können über niedergelassene Fachärzte oder Notfallpraxen versorgt werden. Auch Patienten müssen sich an neue Strukturen gewöhnen und ein Umdenken muss auf allen Seiten erfolgen.

Es wird ab Dezember bereits neue Strukturen in der Notfallversorgung hier in Mettmann geben, die KV-Notdienstpraxis kommt an das Mettmanner Krankenhaus. Dafür haben Sie sich lange stark gemacht. Warum?

LP: Um eine Win-Win-Situation für Patienten und die Notaufnahme im Krankenhaus zu schaffen. Die Anzahl an Patienten, die eine Notaufnahme aufsuchen, ist enorm gestiegen, ein großer Teil von ihnen benötigt aber nicht die medizinische Infrastruktur eines Krankenhauses. Diese Patienten warten oft lange, sind unzufrieden. Zudem kümmern sich Notfallmediziner um Krankheiten wie Hals- oder Rückenschmerzen, die nicht zum Notfallgeschehen zählen. Hierfür benötigte Rezepte dürfen wir als Krankenhaus nicht ausstellen. Das ist für beide Seiten nicht zufriedenstellend. Nun können wir durch

die Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung auch ambulante Notfälle außerhalb der Praxiszeiten effektiver steuern und sicherlich schneller „abarbeiten“. Und sollte es kein „ambulanter Fall“ sein, dann stehen wir als Krankenhaus mit unserer Infrastruktur zur Seite.

Die Notdienstpraxis nimmt noch im Dezember ihre Arbeit auf. Was steht in 2026 an?

LP: Im kommenden Jahr werden die bisherigen Bauplanungen langsam sichtbar. Die Großküche wird abgerissen, Parkplätze fallen weg, es laufen vorbereitende Maßnahmen für den Bau. Wir müssen sämtliche technischen Anlagen planen und zudem muss der Krankenhausbetrieb weitergehen.

Welche Ziele haben Sie für das Jahr 2026?

LP: Priorität hat immer die gute und sichere Versorgung unserer Patienten – trotz erschwelter Rahmenbedingungen für uns. Der Patient und seine medizinisch-pflegerische Versorgung darf darunter nicht leiden. Und selbstverständlich ist es ein erklärtes Ziel, in Sachen Bau im Zeitplan zu bleiben. Wir wollen natürlich unseren geplanten Anbau schnellstmöglich auch in Betrieb nehmen.

Zu guter Letzt dürfen Sie noch einen Wunsch für das neue Jahr formulieren.

LP: Ich wünsche mir ein gutes, konstruktives Miteinander. Dass wir weiterhin als #teamevk agieren, weiter wachsen können und auch in Zeiten des Umbruchs zusammenhalten. Nur so kann ein Krankenhaus, das sich „Kompetenz und Nähe“ auf die Fahne schreibt, funktionieren. Der Leitgedanke soll uns auch im nächsten Jahr begleiten.



VIELEN DANK

FÜR DAS GESPRÄCH!



Unser Chefarzt der Klinik für
Intensivmedizin und Ärztlicher Direktor
Dr. med. Oliver Hofer

INTERVIEW MIT ÄRZTLICHEM DIREKTOR DR. MED. OLIVER HOFER

MITEINANDER HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN UND ZIELE ERREICHEN

Herr Dr. Hofer, Sie sind Chefarzt der Intensivmedizin und gleichzeitig auch Ärztlicher Direktor im EVK Mettmann, das heißt Teil der Betriebsleitung. Was sind Ihre drei Worte, die das Jahr 2025 beschreiben?

OH: Wenn ich ad hoc drei Begriffe nennen soll, dann sind es Aufbruch, Weiterentwicklung und Zusammenhalt.

Können Sie diese drei Schlagworte kurz mit Ihren Gedanken dazu ergänzen?

OH: Klar. Also zunächst ist das Thema „Aufbruch“ für mich absolut positiv besetzt und soll auch keines Falls meinen, dass wir bzw. das EVK Mettmann gerade erst wachgerüttelt wurden. Ich verstehe den Aufbruch auch weiter gefasst und habe vor allem die Neupositionierung der Krankenhauslandschaft im Kopf. Für uns hier vor Ort in Mettmann kommt dann die Weiterentwicklung dazu; wir haben neue, innovative Fachabteilungen dazu gewonnen, sind also gewachsen. Wachstum bedeutet aber auch immer neues Lernen, sich weiter- und fortzubilden, mehr Patienten zu versorgen, mehr Arbeit zu haben. Und gerade in diesen Zeiten ist Zusammenhalt wichtig – der ist grundsätzlich vorhanden, aber wir müssen dafür auch was tun. Damit ist sicher auch

die Betriebsleitung gemeint, aber auch jede Führungskraft im Haus. Zusammenhalt ist wichtig, denn sonst kann der Betrieb „Krankenhaus“ nicht funktionieren. Wachstum und die Unternehmensphilosophie „Nähe und Kompetenz“ zu verbinden kann auch herausfordernd sein.

Sie haben es angesprochen, die Krankenhauslandschaft positioniert sich neu, Krankenhäuser gehen vom Netz, der „kalte Strukturwandel“ ist auch in Mettmann spürbar. Wie sehen Sie diese Entwicklungen?

OH: Ich kann natürlich aus unterschiedlichen Perspektiven darauf schauen. Aus Sicht eines Arztes im Krankenhaus bin ich davon überzeugt, dass diese Reform in der Krankenhauslandschaft notwendig ist und gleichzeitig die Versorgungsqualität steigern wird. Ich würde schon sagen, dass es Gebiete mit einer Überversorgung gibt. Ich verstehe aber auch die Menschen, die sich eben grundsätzlich „besser versorgt fühlen“, wenn ihre Heimatstadt ein Krankenhaus vorhält. Ein Kriterium für eine qualitativ gute Versorgung ist das allein aber nicht. Aber das ist ein komplexes Thema und war für viele, die eben nicht als Ökonom darauf schauen, so nicht vorhersehbar – für mich auch nicht.

Sie haben es angesprochen, die Menschen fühlen sich besser versorgt, wenn ein Krankenhaus in der Nähe ist. Was sagen Sie Menschen aus dem Kreis, die nun Angst haben, im Notfall nicht gut versorgt zu sein?

OH: Hier möchte ich eine Lanze für den Rettungsdienst brechen, der

sich auf diese neuen Entwicklungen natürlich auch einstellt – mit der Bereitstellung erforderlicher Rettungsmittel, Personal usw. Kritische Gesundheitszustände werden nach wie vor schnell eine Klinik erreichen, gleichzeitig darf das System aber nicht falsch genutzt werden. Der gebrochene Zeh muss nicht mit dem RTW in die Notaufnahme kommen. Es muss auch ein Umdenken bei den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden. Die Notfallbehandlung ist kein Serviceangebot bei geschlossenen Praxen, sondern soll im medizinischen Ernstfall Leben retten.

Das EVK Mettmann kommt gut durch die Reform, wurde gar als „Gewinner der Laumann’schen Gesundheitspolitik“ dargestellt. Stimmen Sie dem zu?

OH: Das hört sich natürlich so an, als hätte das EVK Mettmann an Entscheidungen mitgewirkt. Fakt ist aber, dass die Geschäfts- und Betriebsleitung in den ganzen vergangenen Jahren nicht die Hände in den Schoß gelegt und gewartet hat, was passiert. Die Geschäftsführung hat mitgestaltet, wo Mitgestaltung möglich war. Darüber hinaus wurde gut gewirtschaftet und nicht zuletzt ist auch die Lage des Krankenhauses, in der Mitte des Kreises, ein wichtiger Faktor für den Fortbestand.

Wo liegen nun im kommenden Jahr die Herausforderungen für die Chefarzte und ihre Teams?

OH: Niemand wird sich zurücklehnen können und sagen, die Patienten kommen schon von allein. Wir müssen die Behandlungsqualität weiter oben halten, müssen in der Versorgung der Patienten up-to-date bleiben und die bestmögliche Behandlung eines Patienten gemeinsam im Fokus haben. Hier kommt wieder der Zusammenhalt ins Spiel. Wir wollen die beste Behandlung für unsere Patienten und müssen dennoch wirtschaftlich sein – im besten Fall, ohne dass das für die Patienten spürbar ist.

Haben Sie persönlich ein Ziel in 2026?

OH: Ich möchte eine sehr gute Versorgungsqualität beibehalten. Und dazu braucht es natürlich auch gute Fachkräfte, die motiviert sind, sich weiter- und fortzubilden. Im Moment haben wir im ärztlichen Bereich ein tolles Team an Bord, die will ich als Ärztlicher Direktor natürlich auch in 2026 behalten.

Wenn Sie einen Wunsch als Ärztlicher Direktor für das kommende Jahr hätten, welcher wäre das?

OH: Wir haben im kommenden Jahr große Herausforderungen vor der Brust und ohne gegenseitige Wertschätzung und Respekt werden die Aufgaben unnötig schwerer. Ich wünsche mir, dass das Miteinander im Fokus steht, denn am Ende haben wir im Krankenhaus alle ein Ziel: gesunde Patienten zufrieden nach Hause zu entlassen. Und selbstverständlich ist, dass das auf allen Seiten so sein sollte.

VIELEN DANK

FÜR DAS GESPRÄCH!



INTERVIEW MIT PFLEGEDIREKTORIN
DOROTHEA SANDHÄGER

EINE GUTE QUALITÄT SPRICHT SICH RUM

Frau Sandhäger, das Jahr 2025 ist fast zu Ende. Mit welchen 3 Worten würden Sie 2025 beschreiben?

DS: Wachstum, Mitarbeitergewinnung und Pflegequalität

Können Sie diese Schlagworte noch etwas erläutern?

DS: Ja, das Wachstum des Krankenhauses ist sicherlich für viele Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann schon deutlich geworden. Wir haben eine Geriatrie, eine Neurologie und eine Stroke Unit etablieren können. Das erweiterte Leistungsspektrum führt zu gesteigerten Patientenzahlen und diese Entwicklung führt natürlich auch dazu, dass wir mehr Pflegepersonal benötigen. In der Pflege sprechen wir hier von 15–20 Prozent mehr Personal und diese Gewinnung von Mitarbeitenden steht natürlich im direkten Bezug zum Wachstum.

Bezugnehmend auf die Pflegequalität gilt es dann, die Fachkräfte in den neuen Abteilungen gut aus- und weiterzubilden, Konzepte für eine strukturierte Einarbeitung und Fortbildung zu entwickeln – immer mit dem Ergebnis der bestmöglichen, bedürfnisorientierten Patientenversorgung. Wir benötigen in allen Bereichen der Patientenversorgung gut ausgebildete Pflegefachkräfte, für eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten.

Und damit sind wir vermutlich auch schon bei den Herausforderungen, die es für Sie in 2025 zu stemmen galt, oder?

DS: Das stimmt. Wenn eine neue Fachabteilung in einem Krankenhaus aufgebaut wird, müssen wir dafür gut qualifiziertes Pflegefachpersonal vorhalten. Die Herausforderung lag also klar auf der Gewinnung und der Weiterbildung von Pflegefachkräften.

Waren die Schließungen der Krankenhäuser für die Pflege im EVK Mettmann spürbar?

DS: Die Auswirkungen von der Schließung mehrerer Krankenhäuser im direkten Umfeld haben wir natürlich zu spüren bekommen und sicherlich ergaben sich hieraus auch Herausforderungen für unser Krankenhaus und unsere Teams. Unser Haus verzeichnet nun noch einmal deutlich mehr Patientenzahlen, dies ist besonders in der Notaufnahme und auf den Stationen spürbar.

Hat das auch Auswirkungen für die Patienten?

DS: Wir versuchen natürlich durch Umstrukturierungen und Verstärkungen der Teams negativen Auswirkungen entgegenzuwirken. Beispielsweise konnten wir durch diese Maßnahmen eine Verlängerung der Wartezeiten in der Notaufnahme weitestgehend vermeiden. Auch eine Optimierung unserer Bettenbelegung trägt dazu bei, die beste Unterbringung für jeden Patienten zu finden. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass es nicht immer möglich ist, jedem Wunsch zu entsprechen. Wir schauen, dass Patienten und Krankheitsbilder bei der Zimmerbelegung zusammenpassen. Das ist wirklich mitunter wie ein Puzzle und wir appellieren hier an das Verständnis unserer Patienten: Uns sind in Zeiten höchster Auslastungen auch dann und wann die Hände gebunden.

Das Jahr 2025 war für Sie und Ihr Team arbeitsintensiv. Gibt es eine Entwicklung die sehr positiv war oder ein Ziel, das Sie als besonders erfolgreich abschließen können?

DS: Ja, tatsächlich die sehr erfolgreiche Gewinnung von neuen Pflegefachkräften, die wir für die neuen Fachbereiche zusätzlich benötigt haben. Auch die Bereitschaft der Kollegen sich für die neuen Fachbereiche fort- und weiterzubilden

ist herausragend. Ich bin seit 32 Jahren im EVK Mettmann und hatte bisher noch nie eine so gute personelle Ausstattung für die Versorgung unserer Patienten im EVK Mettmann.

Haben Sie denn auf der Suche nach Mitarbeitenden irgendetwas anders gemacht als sonst?

DS: Nein, eigentlich nicht. Dieses Thema war mir schon immer sehr wichtig und ich habe zuvor viel Zeit und Engagement in die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden investiert. Zusätzlich nehmen wir wahr, dass sich die Qualität des Krankenhauses rumspricht. Das EVK Mettmann ist ein guter Arbeitgeber, wir bieten gute Arbeitsbedingungen, viele individuelle Arbeitszeitmodelle und entwickeln unsere Mitarbeitenden weiter, das heißt, wir fördern die Pflegefachkräfte, die sich weiterentwickeln möchten mit entsprechenden Fort- und Fachweiterbildungen. Das spiegelt sich in der Mitarbeiterzufriedenheit und Qualität wider.

Welche Herausforderungen kommen in 2026 auf Sie und das „Team Pflege“ zu?

DS: Wir hatten noch nie so gute Voraussetzungen wie heute, unsere Patienten bedarfsgerecht zu versorgen. Ziel ist es die personelle Ausstattung, die gute Patientenversorgung und die Pflegequalität zu halten und weiter zu entwickeln. Die gute Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Fort- und Weiterbildungen sowie eine gute Kommunikation tragen hierzu bei. Aber auch eine gute Ausbildung bildet die Basis für eine qualitative Pflege. Wir werden auch in 2026 viel dafür investieren. Aktuell erarbeiten wir beispielsweise Traineeprogramme für unsere Azubis, damit sie nach der Ausbildung auf die Arbeit als Pflegefachkraft bestmöglich vorbereitet sind. Gerade in diesem Punkt leisten wir neben der Ausbildung noch ganz viel Arbeit, um die pflegerische Qualität zu verbessern.

Darüber hinaus arbeiten inzwischen in unseren Teams Pflegefachkräfte aus vielen unterschiedlichen Kulturen zusammen. Eine gute Integration in die Teams ist uns sehr wichtig. Dies erfordert – das möchte ich deutlich sagen – auch die Akzeptanz und Toleranz von allen Seiten, damit das Miteinander gelingen kann.

Gibt es Wünsche für das neue Jahr?

DS: Die oben genannten Ziele zu erreichen. Und natürlich wünsche ich mir zufriedene Mitarbeiter sowie Patienten, die unserem Haus und der Pflege treu bleiben. Positives Feedback unserer Patienten ist das beste Ergebnis unserer Arbeit.

Was würden Sie Menschen sagen, die mit dem Gedanken spielen, den Pflegeberuf in 2026 zu beginnen?

DS: Ich bin nach wie vor überzeugt, dass dieser Beruf Sinn stiftend, vielfältig und schön ist. Vermutlich bekommt man in keinem anderen Berufsfeld so viel an Menschlichkeit und Dank zurück, wie in der Pflege. Aber der Wunsch nach eben dieser Sinnhaftigkeit und der Antrieb, kranken Menschen helfen zu wollen, sollte der Ansporn für die Berufswahl sein.



Was schätzen Sie an Ihrem #teampflege im EVK Mettmann?

DS: Ich schätze an meinem Pflegeteam, dass die Mehrheit von ihnen aus diesem inneren Antrieb den Beruf ausübt. Und daraus resultiert eine hohe Motivation und Flexibilität. Die einzelnen Teams halten wirklich zusammen – und wenn „Land unter“ ist, dann erst recht! Und darauf bin ich sehr stolz und möchte hier zum Schluss die Gelegenheit nutzen und allen Pflegenden Danke für die tolle Arbeit in 2025 sagen.

VIELEN DANK

FÜR DAS GESPRÄCH!

Weihnachtsfragen an unser #teamevk

Wie sehen die Weihnachtstage für Sie im Krankenhaus aus?

„Wir als Pflegekräfte erleben Weihnachten anders. Während andere Familien gemeinsam das Weihnachtsfest genießen, sorgen wir uns um die Menschen die Weihnachten im Krankenhaus verbringen müssen. Ein freundliches Wort, ein kleines Lächeln oder ein kurzer Moment der Aufmerksamkeit bedeutet für viele Patienten an diesen Tagen besonders viel. Wir versuchen unseren Patienten Trost zu schenken, damit sie sich an den Weihnachtsfeiertagen nicht allein fühlen.“

Katharina Eierdanz
Familiale Pflege



Was war das schönste Weihnachtsgeschenk, das Sie je bekommen – oder verschenkt – haben?

„Es gab so viele schöne Geschenke. Aber persönliche Geschenke sowie Geschenke für gemeinsame Zeit sind doch die Schönsten.“

Christina Edelmann
Teamleitung Chefarztsekretariate



Gibt es ein Weihnachtsritual aus Ihrer Kindheit, das Sie heute noch pflegen?

„Jeden 1. Weihnachtstag läuft im Fernsehen „Die Muppets Weihnachtsgeschichte“ – dieser Film muss unbedingt jedes Jahr geschaut werden.“

Yannick Hartung
Stellv. Leitung Therapie- und Gesundheitszentrum



Welche Weihnachtsmusik oder welcher Film bringt Sie sofort in Feststimmung?

„Am 24. Dezember um 15 Uhr kommt im schwedischen Fernsehen immer „Donald Duck und seine Freunde wünschen frohe Weihnachten“ – ein Film, der auf jeden Fall für mich zu Weihnachten gehört. Und natürlich „Pippi Langstrumpf“ – einfach alles was mit Schweden zu tun hat.“

Nancy Radtke
Chefarztsekretariat Kardiologie



Gibt es eine besondere Begegnung im Klinikalltag zur Weihnachtszeit, die Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

„Mein erster Chef hat mit uns eine Weihnachts-Visite gemacht. Wir sind (wie bei einer großen filmreifen Chefvisite) von Patient zu Patient gelaufen und haben jeden Fall besprochen, eine mögliche Entlassung zu Weihnachten diskutiert und frohe Weihnachtstage gewünscht.“

Dr. med. Claus-Robin Fritzemeier
Stellv. Chefarzt Klinik für Akut- und Notfallmedizin



Welche Tradition darf an Heiligabend auf keinen Fall fehlen?

„An Heiligabend gehört für uns das klassische Festessen aus Gans, Rotkohl und Klößen einfach dazu – und natürlich muss die ganze Familie dabei sein.“

Viktor Holstein
Leitung Gastronomie



Wie sieht für Sie ein perfekter Weihnachtsmorgen aus?

„Für mich beginnt ein perfekter Weihnachtsmorgen mit Ausschlafen und einem guten Kaffee – natürlich im kuscheligen Weihnachtspulli. Danach genieße ich das gemeinsame Frühstück mit den Liebsten, oft mit ein paar Leckereien vom Heiligabend. Während „Kevin – Allein zu Haus“ im Hintergrund läuft, bereiten wir in Ruhe den weiteren Tag mit der ganzen Familie vor. Auch wenn es abends dann trubeliger wird, bleibt es jedes Jahr ein besonderes Highlight.“

Marie Weber
Projektmanagement



Gibt es eine weihnachtliche Tradition im Krankenhaus, die Ihnen besonders viel bedeutet oder die Sie gerne fortsetzen?

„Vielleicht keine Tradition ... aber die Weihnachtszeit im Krankenhaus hat für mich immer etwas Besonderes, denn hier tickt die Zeit anders. Wenn zu dieser Zeit im Alltag alles ein wenig ruhiger wird, bleibt hier der gewohnte Arbeitsrhythmus bestehen. Doch auch in dieser hektischen Zeit gibt es kleine „Wunder-Minuten“, die leicht übersehen werden können. Sei es eine liebevoll geschriebene Postkarte, ein kurzes, aber herzliches „Frohe Weihnachten“ oder die festliche Dekoration auf der Station – all das sind Momente, die den Weihnachtszauber inmitten des Trubels spürbar machen. Gerade die hektische Zeit um Weihnachten verlangt es, diese kleinen Augenblicke bewusst wahrzunehmen und dankbar für sie zu sein.“

Claudia Schulte
Ev. Pflegeakademie Bergisch Land



Welcher Duft gehört für Sie untrennbar zur Adventszeit?

„Orange und Zimt – dieser Duft erinnert mich immer sofort an die Weihnachtszeit.“

Bianca Kszuk
Pflegerische Leitung ZNA





UNSERE DIESJÄHRIGE WEIHNACHTSAKTION



100 KLEINE WEIHNACHTS-WÜNSCHE

Im Foyer unseres Krankenhauses steht auch in diesem Jahr ein Weihnachtsbaum. Geschmückt ist er mit fast 100 Weihnachtsanhängern, auf denen jeweils ein kleiner Weihnachtswunsch steht. Es sind zum einen Wünsche von Kindern und Jugendlichen aus sozialschwachen Familien, die durch die Jugendhilfe der Diakonie Mettmann betreut werden, aber auch Wünsche von älteren Menschen, die in einer Senioreneinrichtung leben und an den Weihnachtstagen keinen Besuch bekommen.

Auch bei uns im EVK Mettmann werden immer wieder Patienten versorgt, die allein sind, keine Angehörigen oder Freunde haben, die zu Besuch kommen (können). Die Gründe dafür sind unterschiedlich, dennoch kann das Weihnachtsfest das Gefühl des Alleinseins noch einmal verstärken. Deshalb nimmt der Wunschbaum in diesem Jahr auch ältere Menschen in den Fokus, um ihnen neben einem kleinen Geschenk auch Freude zu schenken.

Die Idee wurde bei den zwei ausgewählten pflegerischen Einrichtungen in Mettmann überrascht, aber vor allem mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Sie haben für die Wunschbaum-Aktion bewusst die Bewohnerinnen und Bewohner ausgewählt, die an den Feiertagen nicht von Familie und Freunden umgeben sind. Die Wünsche der Senioren sind bescheiden und reichen von einer Handcreme, über Socken oder ein Buch bis hin zu einer kleinen Zimmerpflanze oder Pralinen.

Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen sind neben Spielzeug, auch warme Winterkleidung oder besondere Körperpflege-Produkte, die bei ihren Einkäufen nicht ins Budget passen. Es sind Wünsche darunter, die für viele von uns sehr selbstverständlich, für andere Menschen aber unbezahlbar sind.

Die Aktion lässt sich einfach umsetzen: Wunschanhänger vom Baum nehmen, Geschenkwunsch kaufen und verpacken, Wunschanhänger zwecks Zuordnung auf das Geschenk kleben und dieses bis zum 17. Dezember an der Zentrale abgeben. Und ein kleiner Tipp: insbesondere die Senioren freuen sich neben der weihnachtlichen Aufmerksamkeit über eine nett geschriebene Weihnachtskarte.

Es braucht oft nicht viel, anderen Menschen eine Freude zu machen – und das nicht nur zur Weihnachtszeit.



NEU IM #TEAMEVK

UNSERE NEUE KAUFMÄNNISCHE LEITUNG

Katrin Aulenkamp verstärkt seit Oktober 2025 die Geschäftsführung im Evangelischen Krankenhaus Mettmann und übernimmt die Position der Kaufmännischen Leitung.

Die Gesundheitsökonomin kennt die Krankenhauslandschaft in Nordrhein-Westfalen sehr gut – aus externer und interner Perspektive. Nach dem Studium der Gesundheitsökonomie war die Wahl-Kölnlerin im Bereich Healthcare Consulting tätig, also in der Beratung von Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen und fokussierte sich danach auf die strategische Neuausrichtung von Kliniken und Krankenhausverbünden. Es folgten sechs Jahre als Projektleiterin mit dem Fokus auf Prozessanalysen im Clinotel-Krankenhausverbund – dem auch das EVK Mettmann seit vielen Jahren angehört. Sie kennt die wirtschaftlichen Herausforderungen der Krankenhäuser, hat viele Einblicke in die Strukturen und Prozesse erhalten. Aulenkamp arbeitet gern strategisch, dabei stehen Qualität und Wirtschaftlichkeit laut ihrer Ansicht in keinem Widerspruch. Die Herausforderungen in ihrem Bereich sind die

Krankenhäuser bei stetig wandelnden Rahmenbedingungen bestmöglich aufzustellen. In Mettmann wartet nun eine neue Aufgabe in einem innovativen Haus mit spannenden, aber gleichzeitig herausfordernden Projekten.

Neben der externen Sicht auf Seite der Beratung und des Klinikverbundes, hat Katrin Aulenkamp aber auch jahrelange Erfahrung in der Krankenhauspraxis. Zuletzt war Sie mehr als 4,5 Jahre als Kaufmännische Direktorin in den GFO-Kliniken Rhein-Berg tätig.

Viel Zeit zum Ankommen bleibt der neuen Kaufmännischen Leitung nicht, denn im EVK Mettmann warten bereits wichtige Aufgaben und Projekte, darunter die Wirtschaftsplanung, die Anpassung und Weiterentwicklung interner Prozesse, das Thema Digitalisierung und natürlich auch die umfangreichen Baumaßnahmen.

**HERZLICH
WILLKOMMEN**
und einen guten Start
bei uns im #teamevk.



HERZLICH WILLKOMMEN IM EVK METTMANN

NEUE PATIENTEN- FÜRSPRECHERIN

Christiane Müschenich übernimmt ab Mitte November das Ehrenamt der unabhängigen Patientenfürsprecherin im Evangelischen Krankenhaus Mettmann und tritt damit die Nachfolge von Christa Schultz an, die diese Tätigkeit viele Jahre mit Engagement und Herzblut ausgefüllt hat.

Das Ehrenamt ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Patienten, Angehörigen und dem Klinikpersonal. Die **Patientenfürsprecher vertreten dabei die Interessen der Patienten**, nehmen sich Zeit für ein vertrauensvolles Gespräch und können im Anschluss daran Ängste, Sorgen oder auch Kritik mit den zuständigen Ärzten und Pflegekräften, aber auch der Klinikleitung besprechen. Beschwerden können dadurch zeitnah an der zuständigen Stelle des Krankenhauses platziert und besprochen werden, mit dem Ziel, für die Patienten eine gute Lösung zu finden.

Christiane Müschenich freut sich auf die neue Tätigkeit im Haus und darauf, Patienten während des Krankenhausaufenthaltes mit einem offenen Ohr, aber auch Taten zur Seite stehen zu können.

Wenn Sie ein Gespräch mit unserer Patientenfürsprecherin wünschen, Fragen stellen oder Kritik äußern möchten – auf Wunsch auch anonym – dann schreiben Sie eine E-Mail an: **evk-patientenfuersprecher@web.de**.





EV[KWIS]

24 FRAGEN ZU WEIHNACHTEN

RÄTSEL



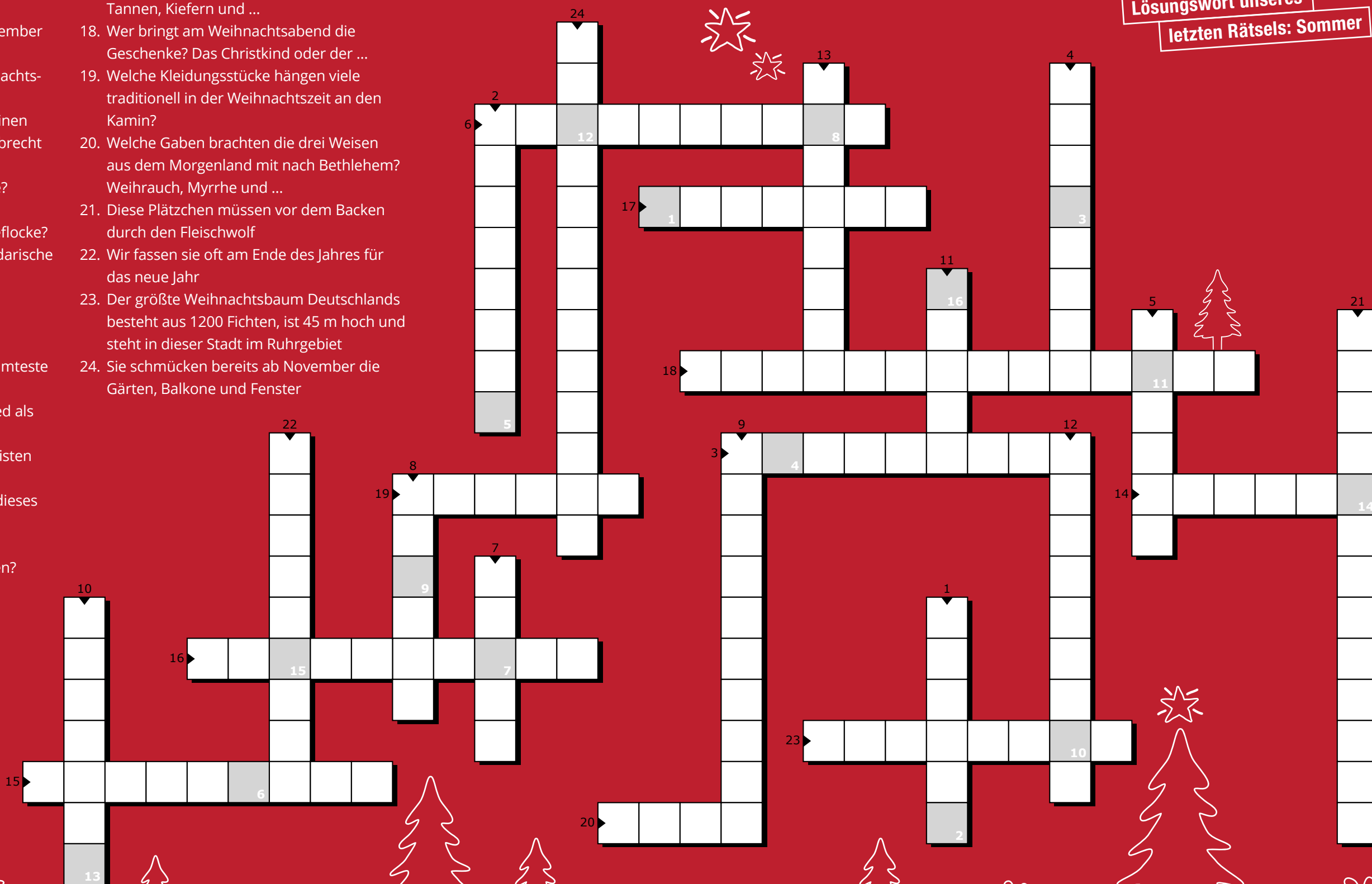
1. Welche kalendarische Jahreszeit endet im März?
2. Welches Sternzeichen feiert im Dezember Geburtstag?
3. Vervollständige den Titel des Weihnachtsliedes „Last ...“
4. Wer trägt einen roten Mantel, hat einen langen Rauschebart und Knecht Rubrecht an seiner Seite?
5. Wie heißen die Heiligen Drei Könige? Balthasar, Melchior und ...
6. Welche Grundform hat eine Schneeflocke?
7. In welchem Monat endet der kalendarische Winter?
8. Was benötigen wir für eine „weiße Weihnacht“?
9. Symbolfigur des Weihnachtsfesstes
10. Wie heißt das wahrscheinlich berühmteste Rentier mit der roten Nase?
11. Sie ist dunkel, und wird in einem Lied als still und heilig besungen.
12. Hier werden in Deutschland die meisten Weihnachtsbäume angebaut
13. An welchem Wochentag feiern wir dieses Jahr Heiligabend?
14. Wie nennt man die vier Sonntage einschließende Zeit vor Weihnachten?
15. Ein beliebtes Getränk auf dem Weihnachtsmarkt
16. Beliebter Grundteig für Plätzchen

17. Die gängigsten Weihnachtsbäume sind Tannen, Kiefern und ...
18. Wer bringt am Weihnachtsabend die Geschenke? Das Christkind oder der ...
19. Welche Kleidungsstücke hängen viele traditionell in der Weihnachtszeit an den Kamin?
20. Welche Gaben brachten die drei Weisen aus dem Morgenland mit nach Bethlehem? Weihrauch, Myrrhe und ...
21. Diese Plätzchen müssen vor dem Backen durch den Fleischwolf
22. Wir fassen sie oft am Ende des Jahres für das neue Jahr
23. Der größte Weihnachtsbaum Deutschlands besteht aus 1200 Fichten, ist 45 m hoch und steht in dieser Stadt im Ruhrgebiet
24. Sie schmücken bereits ab November die Gärten, Balkone und Fenster

Die gesuchte Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Lösungswort unseres
letzten Rätsels: Sommer



UNSER REZEPT-TIPP „STOLLENPARFAIT“

Wenn draußen die Winterkälte knistert und der Duft von Gewürzen in der Luft liegt, wird es Zeit für eine besondere Köstlichkeit – als Beispiel unser **Stollenparfait**. Dieses festliche Dessert vereint den klassischen und aromatischen Weihnachtsstollen mit einem leichten, eisgekühlten Parfait. Perfekt für alle, die das Traditionsg Gebäck einmal neu erleben möchten und ideal, um ein festliches Menü genussvoll ausklingen zu lassen. Ein Dessert, das Weihnachtsstimmung auf den Löffel bringt!

Zutaten

- + 200 g gewürfelten Stollen
- + 0,1 l Amaretto
- + 0,05 l Weißwein
- + 7 Eigelbe
- + 80 g Zucker
- + 300 g Schlagsahne

Zubereitung

1. So geht's! Den Stollen in kleine Würfel schneiden und dann in Amaretto einweichen lassen. Im nächsten Schritt die Sahne schlagen.
2. Nun Zucker, Eigelb und Weißwein über einem Wasserbad schaumig schlagen, danach kalt schlagen. Den Stollen und die geschlagene Sahne unterheben und in kleine Formen füllen.
3. Für ca. 2 Stunden in den Gefrierschrank geben. Danach ist dieser leckere weihnachtliche Nachtisch fertig und Sie können ihn genießen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren des Rezeptes und eine entspannte Weihnachtszeit!



Oh, du leckeres
**Stollen-
parfait**

NEUES ANGEBOT IM EVK METTMANN

KV-NOTDIENST-PRAXIS STARTET AB DEZEMBER

Die Notfallversorgung im Kreis Mettmann wird neu organisiert. Im Zuge dessen kommt nun die Notdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, kurz KVNO, von Ratingen nach Mettmann. Die Praxisräume befinden sich im 1. Obergeschoss des Krankenhauses, vorgelagert an die dortige Notaufnahme. Betrieben wird die Notdienstpraxis jedoch nicht von Ärzten aus dem Krankenhaus, sondern niedergelassenen Haus- und Fachärzten aus dem Kreis, die in regelmäßigen Abständen neben dem eigenen Praxisbetrieb, Dienste in der KV-Praxis übernehmen.

Die Gründe für den neuen Standort werden vor allem durch die vorhandene Infrastruktur nachvollziehbar: Um eine Versorgung im Notfall bestmöglich zu gewährleisten, soll eine ambulante Notfallpraxis direkt an ein Krankenhaus angebunden sein. Ein tatsächlich schwer erkrankter Patient kann im Fall einer notwendig werdenden

weiterführenden Diagnostik dann direkt in die Notaufnahme des Krankenhauses übergeleitet werden. Hier stehen alle Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung mit Hilfe der gehobenen medizin-technischen Infrastruktur eines Krankenhauses bereit.

Die Versorgung der Patienten ist kooperativ geplant. Vor Ort wird entschieden, ob der Patient durch die diensthabenden niedergelassenen KV-Ärzte ambulant behandelt werden kann oder ob der Patient ein derart dringlicher Notfall ist, dass eine Versorgung durch das Krankenhaus notwendig ist.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di und Do	19–22 Uhr
Mi und Fr	13–22 Uhr
Wochenende und Feiertage	8–22 Uhr

HINWEIS:

Der telefonische Kontakt läuft über den Ärztlichen Bereitschaftsdienst unter **Tel. 116 117**, die Notfallpraxis kann aber auch direkt aufgesucht werden.

UNSERE ZWEITE PODCAST-REIHE

MAL AUS DEM PFLEGEKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Unter dem Titel „Aus dem Pflegekästchen“ geht es in unserem zweiten Podcast genau darum: Geschichten aus der Pflege. Wir legen dabei den Fokus auf verschiedene Arbeits- und Funktionsbereiche innerhalb des Pflegeberufs, sprechen von der Ausbildung bis zur Karriere in der Pflege, räumen mit Klischees auf und zaubern zudem noch die ein oder andere Anekdote aus dem „Pflegekästchen“.

Dabei sprechen wir in jeder Folge mit **Pflegekräften aus dem #teamevk** – viele von ihnen haben bei uns ihre Ausbildung gemacht und alle arbeiten heute in ganz verschiedenen pflegerischen Bereichen im EVK Mettmann.

Ab jetzt finden Sie unseren Podcast auf Spotify, Applepodcast, Amazonmusic, Deezer und vielen mehr ... Am besten unseren „Aus dem Pflegekästchen“ direkt abonnieren, damit Sie keine Folge verpassen.



Auch in der letzten Ausgabe des Jahres werfen wir noch einmal einen Blick zurück – in den Monaten **September bis Dezember** durften wir gleich mehrere Kolleginnen und Kollegen ehren, die schon seit vielen Jahren **Teil unseres #teamevk** sind. Ein großes Dankeschön an alle Jubilare – wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit im EVK Mettmann.

+ **September:** Ralf Okesson (Technischer Dienst) 30 Jahre und Kim Ziegler (IPS) 10 Jahre

+ **Oktober:** Burcu Akin-Saral (Station 3 Geri/Palli) 10 Jahre, Natalie Gruetz (IPS) 30 Jahre, Viktoria Knaus (Station 4) 25 Jahre, Christiane Kuerten (Technischer Dienst) 25 Jahre, Danuta Lowitz (Station 3 Geri/Palli) 25 Jahre, Christian Stercklen (Station 1 IM) 10 Jahre und Dimitrios Tzouvaras (OP) 30 Jahre

+ **Dezember:** Ann-Catrin Müller (Qualitätsmanagement) 10 Jahre und Sieglinde Schallenberg (Zentrale) 25 Jahre

KLINIKEN IM ÜBERBLICK

Wir behandeln die Ursache Ihrer Beschwerden nach einer differenzierten Diagnostik in einer unserer hoch qualifizierten Kliniken – wann immer notwendig auch interdisziplinär.

AKUT- & NOTFALLMEDIZIN

Chefärztin Pia Verena Schmidt
Tel. 02104 773-0 • zna@evk-mettmann.de

ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

Angiologie, Diabetologie, Endokrinologie
Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Berg
Tel. 02104 773-150 • dea@evk-mettmann.de

Gastroenterologie und Palliativmedizin

Chefarzt Dr. med. Andreas Brauksiepe
Tel. 02104 773-151 • im@evk-mettmann.de

Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Georg Haltern
Tel. 02104 773-152 • kardiologie@evk-mettmann.de

ANÄSTHESIE, INTENSIV- UND NOTFALLMEDIZIN

Chefarzt Dr. med. Oliver Hofer
Chefarzt Dr. med. Sebastian Rossbach
Tel. 02104 773-161 • an@evk-mettmann.de

CHIRURGIE

Allgemein- und Viszeralchirurgie
Chefarzt Dr. med. Uwe Knaust
Tel. 02104 773-130 • chi@evk-mettmann.de

Gefäßchirurgie

Chefarzt Dr. med. Udo Huberts
Tel. 02104 773-132
gefaesschirurgie@evk-mettmann.de

Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt Dr. med. Andrzej Kaminski
Tel. 02104 773-130 • chi@evk-mettmann.de

GERIATRIE

Chefärztin Dr. med. Rahime Gök-Manay
Tel. 02104 773-162 • geri@evk-mettmann.de

GYNÄKOLOGIE & GEBURTSHILFE

Chefarzt Roman Bolotin
Tel. 02104 773-161 • gyn@evk-mettmann.de

UNSERE ZENTRALE
TEL. 02104 773-0

KREIßSAAL

Leitung: Cornelia Feller
Tel. 02104 773-165 • kreisssaal@evk-mettmann.de

NEUROLOGIE

Chefarzt Prof. Dr. med. Bert Bosche
Tel. 02104 773-180 • neurologie@evk-mettmann.de

ZENTREN UND INSTITUTE

Neben der interdisziplinären stationären Versorgung, werden Sie auch ambulant in unseren Kompetenz-Zentren durch Fachärzte bestens betreut.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG & REHA

Elternschule
Leitung: U. Johanna Klugstedt
Tel. 02104 773-329 • u.j.klugstedt@evk-mettmann.de

Therapie- und Gesundheitszentrum

Leitung: Ulrich Mannes
Tel. 02104 773-260 • tzm@evk-mettmann.de

MEDIZINISCHE ZENTREN

Darmzentrum
Chefarzt Dr. med. Andreas Brauksiepe
Tel. 02104 773-151 • im@evk-mettmann.de

Gefäßzentrum

Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Berg
Chefarzt Dr. med. Udo Huberts
Tel. 02104 773-150 • dea@evk-mettmann.de

MIC-Zentrum Bergisches Land/Myomzentrum

Chefarzt Roman Bolotin
Tel. 02104 773-161 • gyn@evk-mettmann.de

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN UND PRAXEN

MVZ am Krankenhaus Mettmann
Hausärztliche Versorgung, Lungendiagnostik, Allergologie, Schlafmedizin
Gartenstraße 2 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 25902 • info@mvz-mettmann.de

MVZ Wülfrath

Gynäkologie und Geburtshilfe
Goethestr. 4 • 42489 Wülfrath
Tel. 02058 73341 • info@mvz-wuelfrath.de

Chirurgie Erkrath

Zweigpraxis Medizinisches Versorgungszentrum am Krankenhaus Mettmann GmbH
Beethovenstraße 34–36 • 40699 Erkrath
Tel. 0211 243850 • praxis@chirurgie-erkath.de

Gynäkologie Erkrath

Zweigpraxis Medizinisches Versorgungszentrum am Krankenhaus Mettmann GmbH
Beethovenstraße 34–36 • 40699 Erkrath
Tel. 0211 243011 • praxis@gynaekologie-erkath.de

Zweigpraxis Allgemeinmedizin Erkrath

der MVZ am Krankenhaus Mettmann GmbH
Düsseldorfer Str. 8–10 • 40699 Erkrath
Tel. 0211 248989 • praxis@allgemeinmedizin-erkath.de

Radiologie im EVK Mettmann

Gemeinschaftspraxis für Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin
Gartenstraße 8 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 972-20

Nephrologisches Zentrum Mettmann

Gartenstraße 4–8 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 9799–60
dialyse.mettmann@nephrocare.com

PFLEGEINRICHTUNGEN

Kurzzeitpflege

Leitung: Nicole Förster
Tel. 02104 773-345 • kzp@evk-mettmann.de

Familiale Pflege und Pflegeberatung

Leitung: Katharina Eierdanz
Tel. 02104 773-322 • k.eierdanz@evk-mettmann.de

PFLEGEAKADEMIE

Evangelische Pflegeakademie Bergisch Land

Leitung: Daniela Massoli
Tel. 02104 773-312
info@pflegeakademie-bergischland.de

UNSERE CHEFÄRZTINNEN UND CHEFÄRZTE



Dr. med. Oliver Hofer
(Ärztl. Direktor)
Anästhesie, Intensivmedizin



Dr. med. Georg Haltern
(Stellv. Ärtl. Direktor)
Kardiologie



Dr. med. Sebastian Rossbach
Anästhesie



Dr. med. Andreas Brauksiepe
Innere Medizin



Dr. med. Rahime Gök-Manay
Geriatric



Prof. Dr. med. Christian Berg
Innere Medizin



Dr. med. Uwe Knaust
Allgemein- & Viszeralchirurgie



Dr. med. Udo Huberts
Gefäßchirurgie



Dr. med. Andrzej Kaminski
Unfallchirurgie & Orthopädie



Roman Bolotin
Gynäkologie & Geburtshilfe



Pia Verena Schmidt
Akut- & Notfallmedizin



Prof. Dr. med. Bert Bosche
Neurologie

**SIE MÖCHTEN UNS FEEDBACK
GEBEN? ODER WÜNSCHEN SICH
EIN BESTIMMTES THEMA? DANN
SCHREIBEN SIE UNS EINFACH AN:
REDAKTION@EVK-METTMANN.DE**

WWW.EVK-METTMANN.DE